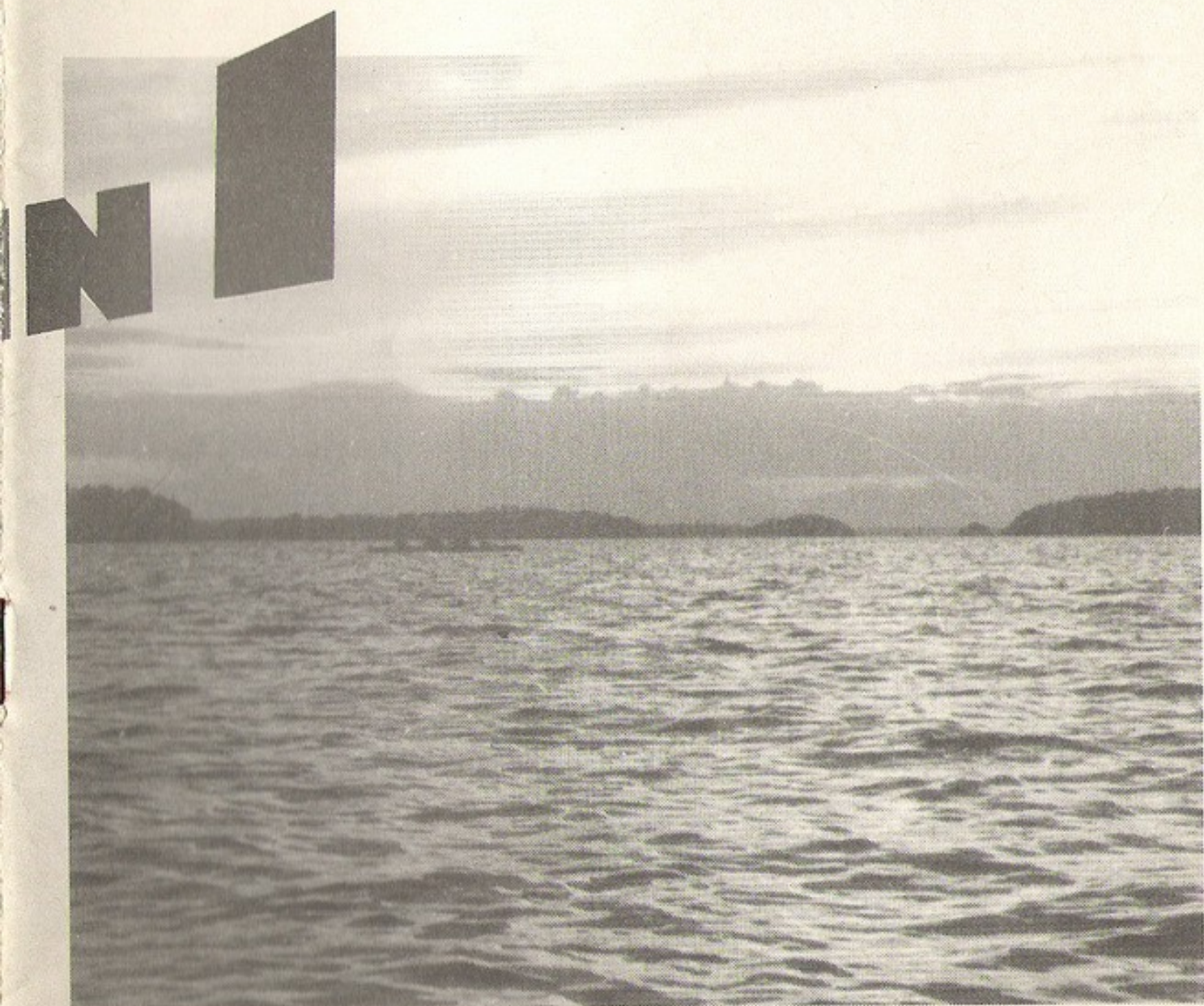


R^DV^DB-INFO

**RUDERVEREIN DER
BISMARCKSCHULE**

Nr. 27 - August '94



Hier ist nun die Rätselauslösung des letzten Blättchens:
Zwischen $\sqrt{15}$ (Wurzel!) und $5 \frac{2}{3}$
Gewonnen hat Matthias Dill.
Melde Dich mal bei der Redaktion!



Hier noch eine Anmerkung der Redaktion:
Wir haben uns überlegt, daß es in Zukunft keine Rätsel mehr geben wird, da sich zu wenig
Teilnehmer melden. Ein Versuch war's wert!

Der Verein hat eine
Kaffeetherme gekauft,
die sich auch schon
bei der Wanderung und
bei anderen Aktionen
bewährt hat.

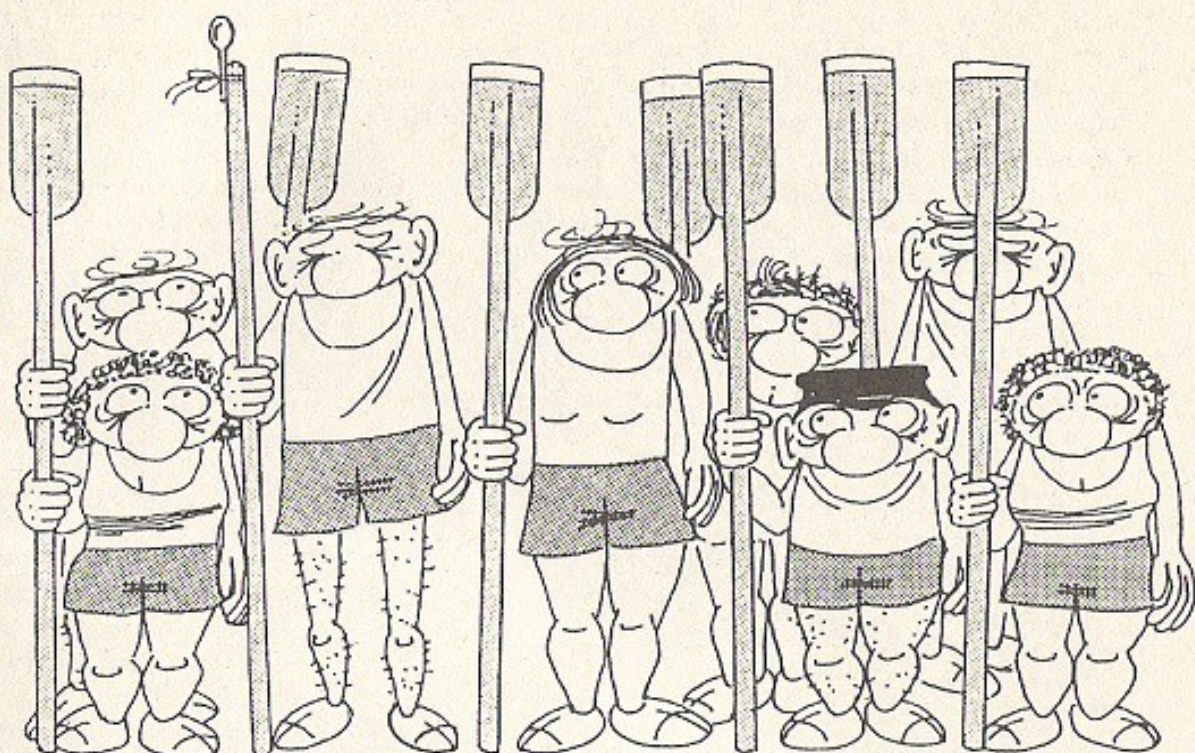
Klatsch

&

Tratsch

Und jetzt: Zwei neue Mitglieder !!!
◆ Sabrina Brandes aus der 8a
◆ Alexander Zimmermann aus der 8a

Die Redaktion möchte mit diesem Blättchen allen ganz herzlich danken, die dieses Jahr wieder
einmal beim DB - Marathon tatkräftig mitgeholfen haben, ob nun freiwillig oder auch nicht so
sehr. Auf jeden Fall: Danke!



Gemischter Achter

E. Landgraf

Money makes the world go around . . .

Als große Bank freuen wir uns darüber, daß bei uns viele Vermögen klein anfangen.

Das heißt, viele unserer Kundinnen und Kunden kommen schon dann zu uns, wenn es noch nicht um das Verwalten von Vermögenswerten geht, sondern zunächst um Rat und Tat.

Zum Beispiel, wenn nach der Schulzeit das erste Privatkonto einzurichten ist, weil die ersten eigenen Einnahmen aus BAföG oder Ausbildungsvergütung und die ersten Ausgaben abzuwickeln sind. – Wobei die Kontoführung für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende kostenlos ist. – Oder nach der Ausbildung, wenn erste größere Geldsummen die Verwirklichung eigener Ideen sichern sollen.

Egal, welche Fragen in dieser Zeit auftauchen: Die Beraterinnen und Berater der Dresdner Bank sind jederzeit für Sie da. In mehr als 1.000 Geschäftsstellen, und damit eigentlich fast überall, wo Geld die Welt in Bewegung halten soll.

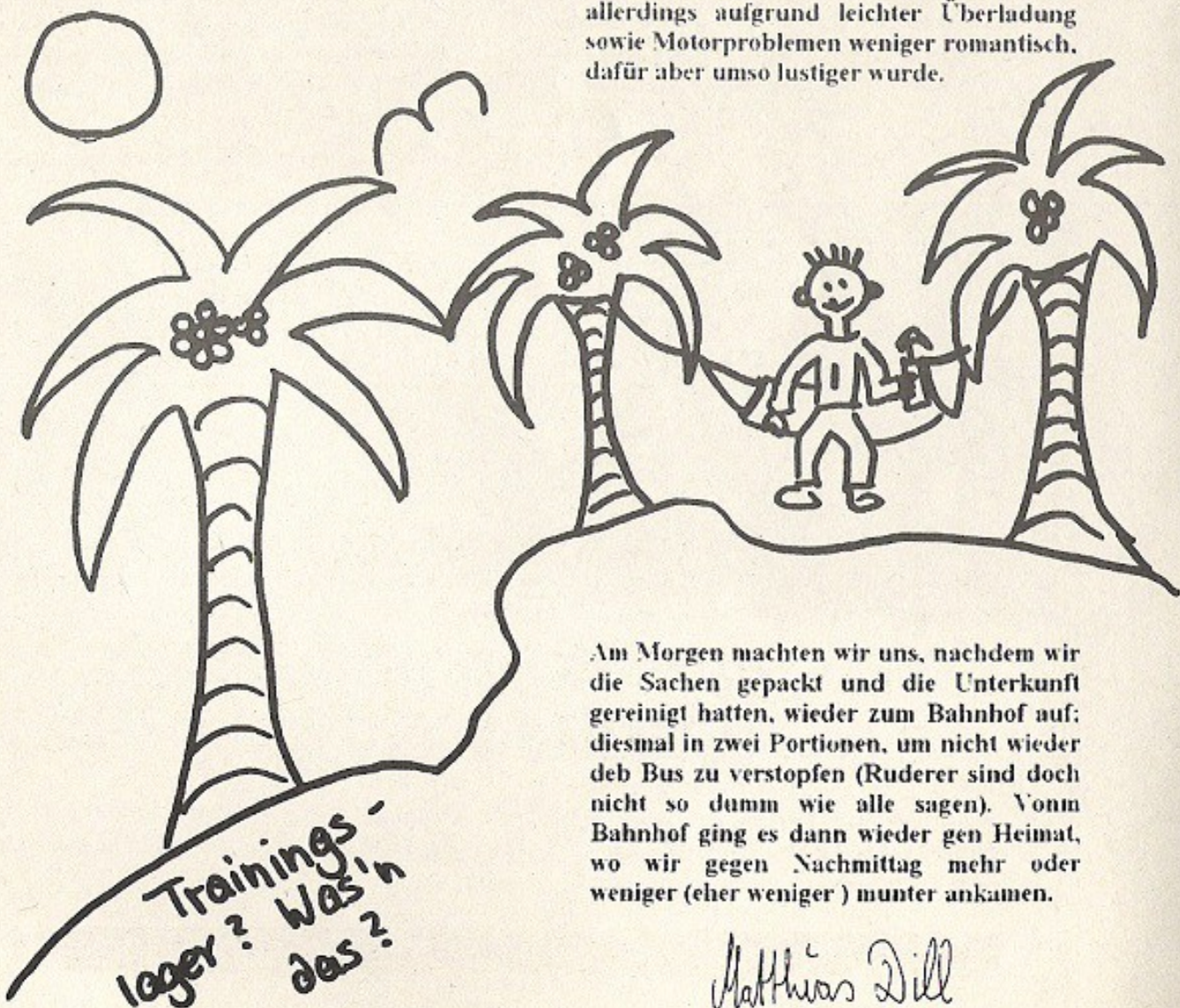
Dresdner Bank



Jeden Morgen wurden wir entweder von einem Hahn, einer Zeitansage oder zur Abwechslung auch mal mit der Sirene des Megaphons geweckt. Nach dem Frühstück begann dann der Ruderaltag. Die Zeit zwischen den Trainingseinheiten wurde zum Auswerten der Rudervideos, zum Tischtennispielen, zum Essen kochen oder zum Ausruhen genutzt. Die Videokamera war übrigens auch außerhalb des Trainings ein beliebtes Spielzeug; vielleicht können wir bald einen Dokumentarfilm über das Trainingslager sehen.

Zur Erholung gab es auch mal einen, oder einen halben Tag frei, den die meisten dazu nutzten, dem Stadtzentrum Berlin einen Besuch abzustatten. Von diesen Ausflügen brachten manche doch sonderbare Dinge mit, die meist ebenso nutzlos wie teuer waren.

Die zehn Tage gingen schnell vorbei und am letzten Abend, für den eigentlich ein Großteil einen Ausflug in die City geplant hatte, blieben manche, weil sie pleite waren, und andere weil sie zu jung waren und keine freiwillige Aufsichtsperson fanden, zu Hause, so daß sich nur noch Jan, Jarek, James und Prof auf den Weg machten. Die übrigen machten von der hauseigenen Sauna Gebrauch oder sahen sich einen Film mit dem vielversprechenden Namen "Die Geier - Wally" an. Bald kamen auch die vier von ihrem Ausflug zurück, denn sie hatten das Pech gehabt, daß die Kneipe, nachdem sie sie endlich gefunden hatten, gerade im Begriff war zu schließen. Wir saßen noch einige Zeit um den Kamin, bis sich immer mehr dazu entschlossen, ins Bett zu gehen. Am Ende blieben nur noch sechs Leute übrig, die gegen Morgen auf die Idee kamen, eine romantische Sonnenaufgangsfahrt zu machen, die allerdings aufgrund leichter Überladung sowie Motorproblemen weniger romantisch, dafür aber umso lustiger wurde.



Am Morgen machten wir uns, nachdem wir die Sachen gepackt und die Unterkunft gereinigt hatten, wieder zum Bahnhof auf; diesmal in zwei Portionen, um nicht wieder den Bus zu verstopfen (Ruderer sind doch nicht so dumm wie alle sagen). Vom Bahnhof ging es dann wieder gen Heimat, wo wir gegen Nachmittag mehr oder weniger (eher weniger) munter ankamen.

Matthias Dill

Trainingslager Berlin 1994

Gleich am Anfang der Osterferien trafen wir uns, so um die 20 Leute, am Hauptbahnhof, um von dort nach Berlin zu fahren. In weniger als drei Stunden kamen wir auch schon am Bahnhof Zoo an und mußten jetzt erstmal ein Stück mit der S-Bahn und dann mit dem Bus fahren, in dem wir mit allen unseren Taschen und Rucksäcken für ein ordentliches Gedränge sorgten. Nach einem Endspurt zu Fuß kamen wir dann beim Vereinshaus des Märkischen Wassersports an, das für die nächsten zehn Tage unser Quartier sein sollte. Hier richteten wir uns, so gut es ging, ein und machten uns dann ans Abladen und Aufbauen der Boote, damit wir bei richtigem Mistwetter gleich die erste Trainingseinheit genießen konnten. Nachdem wir diese beendet hatten, stellten wir fest, daß die uns zugewiesenen Duschen leider nur eiskaltes Wasser hergaben;

daran änderten auch die Fünfzigpfennigstücke nichts, die wir gutgläubig in den Münzautomaten steckten. Dafür wurden wir dann wenigstens mit einem guten warmen Abendessen entschädigt. In den folgenden Tagen bekam dann jeder mal die Gelegenheit, seine Kochkünste unter Beweis zu stellen. Das Ergebnis war übrigens jede Abend lecker. Hier ließ sich auch gleich eine interessante Feststellung machen: Leichtgewichte essen mehr!

Die Nachtruhe war in den ersten Nächten nicht unbedingt eine Erholung (eine Iso-Matte ist nun mal kein Himmelbett!). Aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich sowohl an die unbequeme Matte, als auch an das Schnarchen der Ruderkameraden. Wenn in einem Raum aber über 25 Menschen schlafen, dann ist es gar nicht so einfach, sich zu einigen, ob das Fenster offen oder geschlossen sein soll, oder ob es der Mast oder der Masten heißt (der Duden sagt übrigens der Mast).



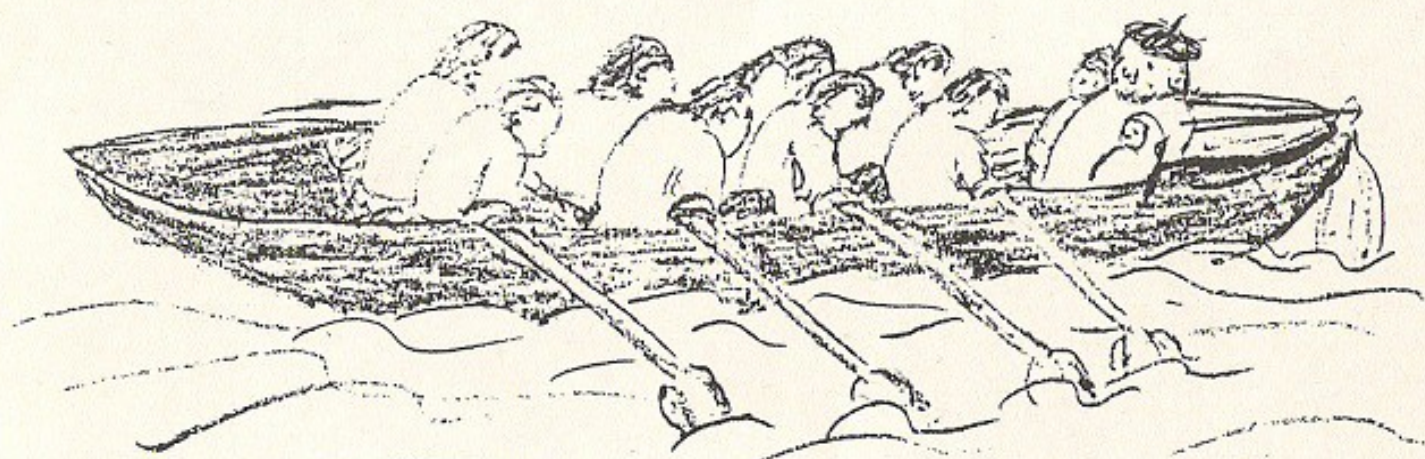
DIE NEUE LERNMITTEL-FREIHEIT UNSERES HAUSES

Der Umgang mit dem bargeldlosen Zahlungsverkehr will gut gelernt sein. Und damit Euch das am Ende weder Geld, noch gute Worte kostet, gibt es von uns fürs erste Selbstverdiente ein kostenloses Girokonto für Schüler, Jobber und Schülerredakteure. Mehr dazu erfahrt Ihr in jeder Geschäftsstelle.

Stadtparkasse Hannover
naheliegender



Jungfernfahrt 13.03.94



Barbara
 Juc
 Heidi
 Thomas
 Günter

Herr Schmidt + Frau
 Eckhard Kieper
 Manfred Rüdch
 Burkard
 Jens Wagon.

Inge
 Elke
 Inge
 Jutta

Wolfgang
 Barbara
 R.
 Hammer

Beitrag für das RVB-Info

Gründung des Barkenvereins Auguste Hannover e.V.

Grund und Hintergrund

Als weit gereiste Barkenfahrer haben wir schon lange davon geträumt: ein eigenes Schiff müsste man haben! Das wäre eine feine Sache! Des öfteren wurde schon auf Wanderfahrten bei diversen Eignern (Stichwort: Silberpfeil des Emslands mit Grünem Punkt) oder auch bei Werften (Schellenbacher/Linz) nach dem benötigten Kleingeld angefragt.

Das sind nun alles keine Hirngespinnste mehr: das Ding ist da!

Bei einem seiner zahlreichen Telefonate mit auswärtigen Ruderkameraden erfuhr Eckhard von einer relativ gut erhaltenen Barke, die zu einem günstigen Preis an der Mosel zu erhalten war. Flugs fuhr eine vierköpfige Delegation Anfang Dezember zwecks Besichtigung oben genannten Gerätes nach Trier. Und kam am gleichen Tag mit dem Schiff wieder nach Hannover.

So ein Boot ist ja fein. Um es aber vernünftig zu bewegen, braucht es nicht nur Wasser, sondern auch (nein - nicht unbedingt Bier) zunächst einmal viel Instantsetzungsarbeit und dann einen Anhänger. Das bedeutet Zeit und Geld!

Zu diesem Zwecke ist am 19.2.94 der Barkenverein Auguste Hannover e.V. gegründet worden (Vorsitzender: Günter Fuchs). Er soll den Kauf, die Nutzung und die Pflege regeln und sicherstellen. Das hat mit Rudern erstmal nichts zu tun. Denn das wird auch zukünftig im Rahmen des RVB ablaufen. Der Barkenverein Auguste Hannover e.V. ist kein Konkurrenzverein des RVB! Eine Vereinsgründung erschien aber den Leuten aus der Keilergruppe, die in dieses Projekt eingestiegen sind, nach Konsultation eines befreundeten Anwalts zweckmäßig, um bei Versicherungen (Boot und Anhänger) und in Streitfällen eindeutige Verhältnisse zu haben.

Auch wer kein Mitglied des neuen Vereins ist, kann mit der Barke rudern! Die Barke wird in Anlehnung an die Spielregeln des DRV's gegen eine Leihgebühr abgegeben. Befreundete Vereine werden bevorzugt behandelt.

Inzwischen sind an der Barke bereits etwa 400 Arbeitsstunden geleistet worden. Deshalb sieht sie aus, als hätte Jürgen Wegener sie in einen Jungbrunnen getaucht. Das Schiff ist in rekordverdächtigster Zeit von nur 10 Wochen perfekt hergerichtet worden. Das wäre ohne den Einsatz von vielen Helfern nicht geschafft worden. Bei einigen ist der Ausdruck "workohlic" noch untertrieben. Auch an dieser Stelle sei allen, die tatkräftig handangelegt haben, herzlich gedankt.

Die Jungfernfahrt hat am 13.03.94 stattgefunden.

Die erste große Wanderfahrt wird über Himmelfahrt stattfinden.

Hannover, 13.03.94

Burkard Welsch

14. Svenja Schulz
21. Christiane Schöl.

77. Marc Bondroit
Sorry! $\Rightarrow$ (78. Jaroslaw Lrzcynski)

Bei den Mädchen II hat die Mannschaft Carola, Verena, Svenja, Christiane den 3. Platz belegt.

Den 7. Platz belegte die Mannschaft Matthias, Christoph, Patrick, Ulf G. in der Altersklasse Jungen II.

Ebenfalls den 7. Platz belegte die Mannschaft Ulf H., Tees, Jan O., Jaroslaw in der Altersklasse Jungen I, und den 12. Platz in der gleichen Altersklasse belegte die Mannschaft Jan W., James, Tobias L. und Marc.

Jarek



Ergowettkampf

Wie jedes Jahr, fand auch diesmal in Osnabrück die größte Herausforderung für die Schülerruderer, der Ergometerwettkampf, statt.

Vom Hauptbahnhof sind wir mit einem Zug direkt nach Osnabrück gefahren.

Im Zug war nicht so viel los, da alle noch geschlafen haben, denn es war noch recht früh.

In Osnabrück ging es vom Hauptbahnhof zu Fuß zu derjenigen Schule, wo die Ergometer aufgestellt waren.

Das Ziel jedes Ruderers (Mannschaft) war, eine möglichst große Meterzahl in einer Zeit von 10 min zu erreichen. Wichtig war auch, daß man taktisch vorging, d.h. man die ganze Zeit durchfährt, aber am Ende (fast) tot umfällt. Doch manche (wie James und Jarek) haben es nicht kapiert und haben sich die 10 min eingeteilt; so sind sie erst 3 oder 4 min gefahren und wollten sich den Rest für später aufheben. Leider haben sie es zu spät gemerkt, daß dies nicht erlaubt war.

Nebenbei gab es noch ein Fußballturnier für Jungen und ein Basketballturnier für Mädchen.

Die Platzierungen des RVBs findet man sowohl im oberen Teil, als auch ganz am Ende der Ergebnisliste:

Jungen II

- 13. Matthias Dill
- 20. Chrisoph Ossege
- 34. Patrick Gewohn
- 36. Ulf Günther

Mädchen II

- 6. Carola Schaper
- 12. Verena Dreyer

Jungen I

- 5. Jan Westphalen
- 6. Ulf Hanebuth
- 8. Tees Nachtigall
- 28. Jan Opielka
- 36. Stefan Klingelhöfer
- 43. Tobias Kühne
- (52. James Carnwath)
- 56. Tobias Leichsenring
- 64. Karsten Pogodalla
- 66. Christian Dirumdam

Das traditionelle Basketballturnier

Wie jedes Jahr wurde auch dieses Jahr wieder das bereits traditionelle Basketballturnier des RVB veranstaltet. Es nahmen acht Jungen- und drei Mädchenmannschaften teil, die alle versuchten sich möglichst viele Balistos oder Basketbälle zu ergattern. Obwohl sich die drei Mannschaften des RVB sehr viel Mühe gegeben hatten, reichte es nur für zwei letzte und einen zweiten Platz. Doch nun zu den Mannschaftsaufstellungen des RVB:

Mädchen Jahrgang 1979 und älter: Carola

Svenja
Daniela
Renate
Verena?
Astrid?
Maggi

Jungen Jahrgang 1979 und älter: Matthias

Patrick
Christoph
Andre
Mibu
Achim

Jungen Jahrgang 1980/81:

Martin
Alexander
Daniel
Florian
Adam
Philipp



Nach den vielen spannenden Spielen, bei denen auch mit Fouls nicht gespart wurde, kam es zu folgenden Ergebnissen:

Mädchen Jahrgang 1979 und älter: 1. Platz : RVS

2. Platz : RVH

3. Platz : RVB

Jungen Jahrgang 1979 und älter: 1. Platz : RVS

2. Platz : RVB

3. Platz : RVH

4. Platz : HLS

Jungen Jahrgang 1980/81 :

1. Platz : HLS

2. Platz : RVS

3. Platz : RVH

4. Platz : RVB

Achim

1867 - 69 hat Conrad Wilhelm Hase die Kirche umgestaltet. Gegenüber der Klosterkirche liegen die Wirtschaftsgebäude und Ländereien des ehemaligen Klostersguts. Heute forscht dort das Max-Planck-Institut. Das aufwendig restaurierte Fachwerkhaus, früher die Wohnung des Klosteramtmannes, wird heute vom Institut genutzt.

4) Anmerkung

Die Produkte der Personen Hölty, Zimmermann und Moritz sind nicht als Video erhältlich. Das hat den Vorteil der ruhigen und sinnigen Lektüre.

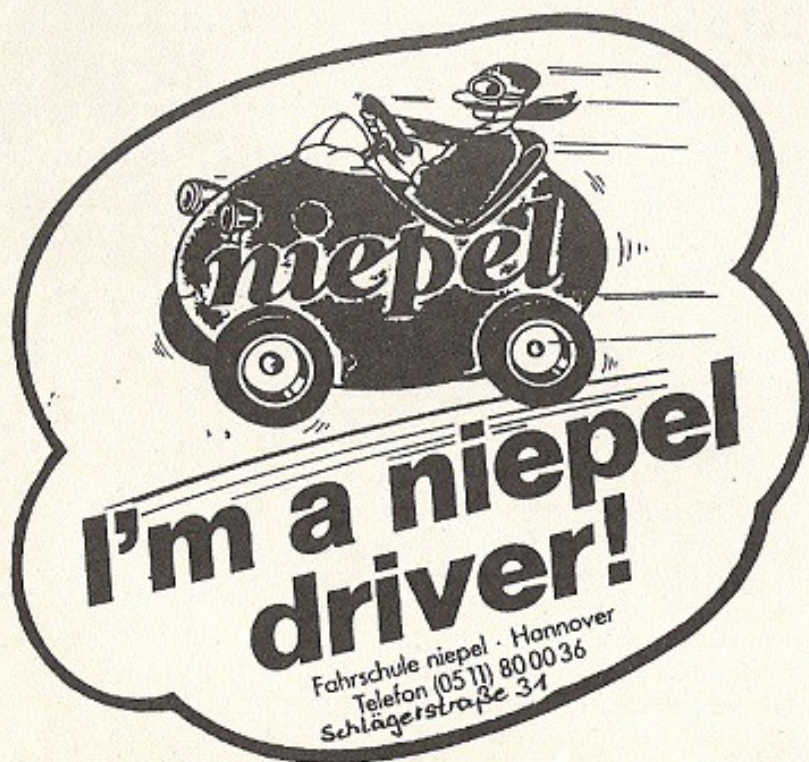
Nachwort:

Für alle, die bisher nur gerätselt haben, worüber der obige Bericht eigentlich berichtet, hier die Lösung: Über die Wanderung des Gesamt-RVBs im Deister!

Die Wanderung fand dieses Jahr am 27. Februar mit reger Teilnahme der Mitglieder des Rudervereins und dessen Freunden statt.

Nähere Einzelheiten können dem obigen Bericht von Herrn Dempewolf entnommen werden.

Die Redaktion



Theoretischer Unterricht:

Mo 18.00-19.30 Uhr

Die 18.00-19.30 Uhr

Mit 19.00-20.30 Uhr

Do 18.00-19.30 Uhr

Die traditionelle Wanderung

1) Die Personen

Höltv. Ludwig Heinrich Christoph (1748 - 1776)

Geb. am 21/12/1748 in Mariensee. 1769 Theologie studium in Göttingen. Göttinger Dichterbund (Hainbund). Reist 1775 nach Hannover, um seine Lungen - Tbc durch J.G. Zimmermann behandeln zu lassen. Starb am 01/09/1776 im Haus Leinstr. 9 (zerstört). Beigesetzt auf dem Nikolai-friedhof, auf dem ein Denkmal an ihn erinnert; die genaue Grabstätte ist unbekannt.

Höltv. Hermann (1828 - 1878)

Großneffe. 04/11/1828 in Uelzen geboren, Theologiestudium in Göttingen, seit 1863 Pastor an der St. Johanniskirche in Hannover. 15/08/1887 in Bad Rehburg gestorben.

Zimmermann. Johann Georg (1728 - 1795)

Studium der Medizin in Göttingen. Berühmter Arzt. Briefpartner Katarinas II. von Rußland. Gesprächspartner Friedrichs II. von Preußen (1740 - 1786). Wurde 1768 in Hannover Leibarzt des englischen Königs Georg III. (1760 - 1820). Grab auf dem Neustädter Friedhof.

Moritz. Karl Philipp (1756 - 1793)

1756 in Hameln geboren. Nach dem 7jährigen Krieg Übersiedlung der Eltern nach Hannover. Besucht eine Armeeschule, bekommt durch den Statthalter Georgs III. Prinz Carl von Mecklenburg eine Freistelle am Lyzeum. Moritz beschreibt in seinem autobiographischen Roman 'Anton Reiser' im Teil 1 - 3 seine Jahre in Hannover. Wohnte in einer Nachbarschaft Hölty's, wagte aber nie, ihn anzusprechen, obwohl er ein großer Bewunderer des Dichters war.

Moritz schuf ein umfangreiches Werk. Er gehört zu den fast völlig vergessenen der deutschen Literatur, obwohl 'Anton Reiser' der große psychologische Roman des 18. Jahrhunderts ist.

2) Der Wald

Revierförsterei Mariensee
Herrn Böckmann
31535 Neustadt

Sehr geehrter Herr Böckmann,

für Ihre freundliche und lehrreiche Führung durch die Klostertannen Mariensee am vergangenen Sonntag möchte ich mich auch im Namen des Rudervereins der Bismarckschule herzlich bedanken.

Da wir als Ruderverein die Freiluftsaison sinnigerweise mit einer Wanderung beginnen, könnten Sie schon Ihre Kollegen im Süntel vorwarnen, denn dahin wollen wir im nächsten Jahr.

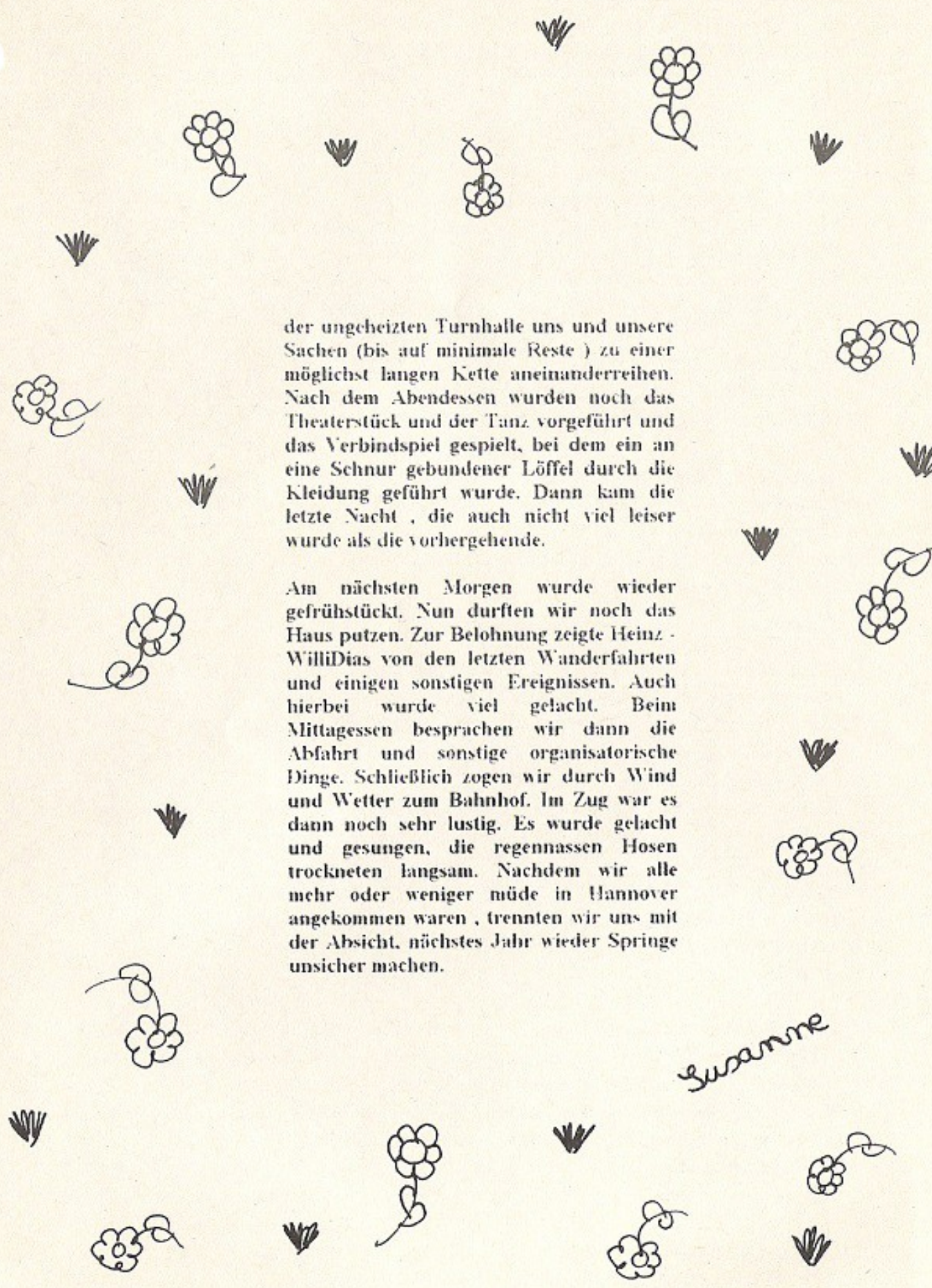
Mit freundlichen Grüßen

RVB gez. KWW

3) Kloster und Kirche oder umgekehrt

Urkundlich nachgewiesen ist Mariensee 1231 als Gründung der Zisterzienser.

Die heutige Anlage der Klostergebäude stammt aus der Zeit von 1726 - 29. Damals war Georg II. Kurfürst von Hannover und englischer König. Er sorgte für den Wiederaufbau des Klosters, das durch den Dreißigjährigen Krieg und durch einen Brand 1720 heruntergekommen war.

The page is decorated with numerous small, hand-drawn sketches of flowers and leaves scattered around the text. Some flowers have multiple petals, while others are simple line drawings. The leaves are also simple line drawings, some with multiple blades.

der ungeheizten Turnhalle uns und unsere Sachen (bis auf minimale Reste) zu einer möglichst langen Kette aneinanderreihen. Nach dem Abendessen wurden noch das Theaterstück und der Tanz vorgeführt und das Verbindspiel gespielt, bei dem ein an eine Schnur gebundener Löffel durch die Kleidung geführt wurde. Dann kam die letzte Nacht , die auch nicht viel leiser wurde als die vorhergehende.

Am nächsten Morgen wurde wieder gefrühstückt. Nun durften wir noch das Haus putzen. Zur Belohnung zeigte Heinz - Willi Dias von den letzten Wanderfahrten und einigen sonstigen Ereignissen. Auch hierbei wurde viel gelacht. Beim Mittagessen besprachen wir dann die Abfahrt und sonstige organisatorische Dinge. Schließlich zogen wir durch Wind und Wetter zum Bahnhof. Im Zug war es dann noch sehr lustig. Es wurde gelacht und gesungen, die regennassen Hosen trockneten langsam. Nachdem wir alle mehr oder weniger müde in Hannover angekommen waren , trennten wir uns mit der Absicht, nächstes Jahr wieder Springe unsicher machen.

Susanne

Springer Freizeitwochenende 1994

Am 28/01/94 sammelten wir uns im Hauptbahnhof, um nach Springe zu fahren. Wir eilten zu Gleis 1, wo der Zug schon wartete. Eilig wurden die letzten Karten gestempelt. Wir stiegen ein und machten es uns im Zwischenabteil bequem - so gut es ging. Beinahe hätten uns einige schon in Mittelrode verlassen. Kurz darauf waren wir in Springe. Der Zivi sammelte das Gepäck ein, und wir liefen zum Landschulheim der Teilkampfschule. Dort ergab sich auch schon das erste Problem. Wo waren diese verflixten Hausschuhe? Endlich gingen wir auf unsere Zimmer. Bald rief Silo zur Versammlung. Die größeren mußten für die Steuermannsprüfung pauken. Ein Teil beschäftigte sich außerdem mit dem Schreiben eines Anfängerausbildungskonzeptes. Wir Jüngeren erzählten inzwischen Henning und Heinz - Willi, was bei unserer Ausbildung schief gelaufen war, was gut war, und wir spielten Baba und Fußball.

Danach deckten wir die Tische für das Abendbrot. Anschließend übten die armen Prüflinge wieder. Um halber ze schließlich trafen wir uns alle im Aufenthaltsraum. Wir spielten Zublinzeln und andere Spiele. Noch vor Mitternacht trennten wir uns, um auf die Zimmer zu gehen. Es war noch sehr laut, bis Silo ein Machtwort sprach. Wen meinte er wohl?

Nach dem Frühstück am nächsten, oder besser gesagt am selben Morgen mußten die meisten wieder lernen. Wir konnten wieder in die Halle gehen und Tischtennis, Fußball und Baba spielen. Nach dem Essen (es hat himmlisch geschmeckt!) wurden wir von Prof in vier Rallye - Gruppen eingeteilt. Während der Rallye durften wir unter anderem auch einen glitschigen Hügel hochklettern, wo oben ein Zettel hing "Zurück zum Weg!", uns einen Tanz und ein Theaterstück ausdenken. Nach diesem herrlichen Waldspaziergang mußten wir in



Heute

*Heute ist das Vorwort ein Gedicht,
mit viel (?) Niveau, man glaubt es nicht!*

*Mit diesem Blättchen sagen wir dem Winter ade
und hoffen, es fällt diese Saison nie wieder Schnee,
so daß wir sehr viel tun können rudern
und man(n) und frau was hat zum Schludern.*

*Viel Berichte habt ihr in dem RVB-Info nun,
fangt schon mal an, es gibt viel zu tun!
Springe, Berlin und Osnabrück
irgendwann muß jeder ins traute Heim zurück.*

*Durch folgende Berichte werden Erinnerungen wach,
die sonst schwinden würden von Tach zu Tach!*

*Das war's auch schon für heute.
Viel Spaß beim Lesen, Leute!*

Svenja

Tobias

RVB- INFO Impressum

Ruder Verein Bismarckschule Hannover e.V.

An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover, Tel 0511 7 61 65 80
Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 71 09 89

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover

An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover